

Schorndorf.
M o s t,
 die Maas 6 fr.,
Alten Wein,
 die Maas 12 fr., bei
 Mehger Wittlingmaier.

Schorndorf.
Sehr guter Most
 in größeren oder kleineren Quantitäten,
 wird auch Zwiweife billig abgegeben bei
 Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
 Gegen gefehliche Sicherheit hat
4 5 0 fl.
 Pflegschaftsgeld auszuleihen
 12 Kaufmann Carl Fr. Kieß.

Schorndorf.
 Christian Daiber hat den ersten
 Schnitt von 1 Viertel
hohem Klee
 zu verkaufen.

Schorndorf.
 Mt Zimmermstr. Schempp verkauft
 am **Pfingstmontag**, Mittags 1 Uhr, den
Klee-Ertrag
 von 2 Mrg. Plag in der Grafenhalben,
 und von 1 Mrg. in der Silberhalben.

Spitalhof bei Haubersbronn.
 Unterzeich-
 neter verkauft
 ungefähr 40
 bis 50 Stück
 sichte Stän-
 gen, 30—50 Schuh lang, als schwäche-
 res Bauholz brauchbar, und ungefähr
 40 Stück schwächere Gerüststangen oder
 Wagnerstangen.



Die Stangen liegen an der Land-
 straße nächst Haubersbronn.
 Der Verkauf findet
Montag den 17. Mai d. J.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Plage statt.
 Kaufsliebhaber ladet hiezu ein
 22 Friedrich Wenger.

Baiereck.

Durch ein gelegentliches Verfahren
 wird der Betreffende auf's strengste ge-
 warnt, seinen geschändeten Namen nicht
 einem zweiten durch Pasquillen anzu-
 hängen.

S o n n t a g.
 E. Junginger z. Sonne.

Schorndorf.
 Im Mehger Wackerschen Hause
 befindet sich während des Schorndorfer Marktes ein großer

Ausverkauf

von
Kleiderstoffen und Shawls.

Das Lager enthält:
Schwerste Kleiderstoffe zu 12 fr. die Elle,
Erbets von 24 fr. an die Elle,
 $\frac{5}{8}$ breite feine **Kleiderstoffe** zu 18 fr. die Elle,
Schwere Doppellüste zu 15 fr. die Elle, sowie
Seidenstoffe, Shawls und Halstücher, Poplins,
Barege, Orleans, Nips u. dgl.

Alles zu Spottpreisen!
 Nur während des Marktes
 im vormals Mehger Wackerschen Hause.

Schorndorf.
Ulmer Pferdemarkt-Loose à 30 fr.
Kirchh. Wollmarkt-Loose à 30 fr.
Ulmer Münsterbau-Loose à 35 fr.
Land-Güter-Loose à 1 fl.
 sind zu haben bei

Carl Veil.

Schorndorf.
 Ungefähr 6 bis 8 Ctr.
Kleehen und Dehnd
 hat zu verkaufen
 22 Bäcker Entenmann's Wittwe.

Farren-Verkauf.

Einen schönen und
 starken Farren, $\frac{1}{4}$ Jahr
 alt, Halbblut Simmen-
 thaler Schlag, Rothscheck,
 verkauft am Markttag Dienstag den 18.
 dieß.
 22 Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete verkauft im Auf-
 trag des Schulmeister Müller den ersten
 Schnitt

hohem Klee
 von 3 Viertel in der Grafenhalbe und
 von $3\frac{1}{2}$ Viertel in der Steinhalbe.

Liebhaber wollen sich nächsten
Montag den 17. Mai
 Nachmittags 1 Uhr
 in der Grafenhalde und um 2 Uhr in
 der Steinhalde einfinden.
 22 Friedrich Binder.

Stuttgart.
Neue Betten
 in großer Auswahl
 von 28 bis 50 Gulden bei
B. Rosenthaler,
 Färberstraße 4.

Back- & Cag

Heß. Speidel. Hoffäß.
Abelberg. Am 7. d. Mts. Nachmittags
 zwischen 2 und 3 Uhr schlug hier im Staats-
 wald Mühlhalde der Blitz in eine der schönsten
 Tannen des Revieres und spaltete dieselbe nach
 Abreißung des 30' langen Gipfels von oben
 bis zu den Wurzeln. Schauerlich ist nun der
 Anblick des noch ca. 70' langen Stammes,
 welcher traurig über das ihm zugestößene Un-
 glück zwei kahle Schenkel gen Himmel erhebt
 und nach 300jährigem Bestehen ein solches
 Ende nicht geahnt hatte. Freunde der Natur
 dürften einen Gang in die Mühlhalde nicht
 zu bereuen haben und haben sich in den letzten
 Tagen auch Fremde von nah und fern dafelbst
 eingefunden.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

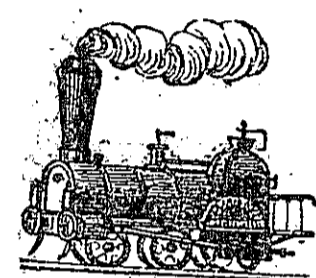
N^o 58.

Donnerstag den 20. Mai

1869.

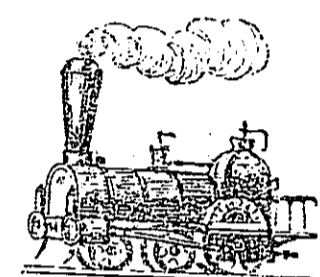
Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Veraffordirung von Bahnunterhaltungsarbeiten.



Nachstehende Arbeiten sind im öffentlichen
 Abstreich zu veraffordiren:

- a. Zimmerarbeit
 Bedeckung eines Ueberfahrtsbrückchens bei
 der Station Grunbach mit eichenen Dielen
 im Betrag von 102 fl. 39 fr.
- b. Schottereinbringen auf der Bahn von Endersbach bis Plüderhausen 180 fl.
- c. Aufladen von Kies auf Eisenbahnwagen:
 auf der Station Winterbach 190 Ruthen,
 " dem Bahnhof Schorndorf 316 "
 " der Station Plüderhausen 100 "
- d. Bahnunterhaltung auf der Strecke Endersbach-Schorndorf
 im Betrag von 1400 fl.



Dießfallige Affordsverhandlungen finden statt:
 am 21. Mai Nachmittags 3 Uhr in Winterbach,
 " 22. " " Mittags 12 Uhr in Plüderhausen.
 Tüchtige Unternehmer werden hiezu eingeladen, insbesondere für die Bahn-
 unterhaltung solche Arbeiter, welche schon beim Schienenlegen oder bei der Bahn-
 unterhaltung beschäftigt waren.
 Den 14. Mai 1869.

K. Betriebsbauamt.
Geuzenmüller.

Schorndorf.
Holzverkauf. Am Dienstag und
 Mittwoch den 25. u.
 26. Mai werden in den Stadtwaldungen ver-
 kauft: 15 $\frac{1}{2}$ Kl. eichene, 59 Kl. buch., 80 $\frac{1}{2}$
 Kl. gemischte, 45 Kl. birchene, erlene u. aspene
 Scheiter und Prügel, und 22,475 eichene, bu-
 chene, birchene und gemischte Wellen.
 Zusammenkunft Mrgs. 6 U. am obern Thor.
 Stadtspflege. Herz.

im öffentlichen Abstreiche veraffordirt,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 17. Mai 1869.

Schultheißenamt.
Krieger.

Unterurbach.
Afford.
 Am **Montag den 24. d. Mts.**
 Morgens 8 Uhr
 wird auf dem hiesigen Rathhause die
 Anfertigung von
 70 Straßen-Nummer-Pflocken
 (Pfocken)

Schorndorf.
 Gottfried Greiner hat
50 bis 60 Bund Stroh
 zu verkaufen. Auch hat derselbe guten
M o s t
 Zwiweife oder auch in größerem Quan-
 tum abzugeben.

Geld-Gesuch.
 Es werden 200 fl. gegen gute Pfache
 Versicherung an Gütern gesucht. Das
 Nähere ist zu erfahren bei Amtsdienner
 Müller in Winterbach oder bei der Red.

Oberurbach.
 Gerichtsbezirks Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.

Nächsten
Mittwoch den 26. Mai
 Nachmittags 2 Uhr
 kommt aus der Verlassenschaftsmasse der
 verstorbenen **Regine Nube**, ledig,
 von hier, auf hiesigem Rathhaus im
 öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung:

G e b ä u d e :
 Ein 2 stockiges
 Wohnhaus mit
 Scheuer und
 Stallung un-
 ter einem Dach,



nebst gewölbtem Keller in der
 Mühlstraße gegenüber der Kirche,
 Ein massivsteinernes Wasch-, Bad-
 und Brennhaus mit
 39,3 Rth. Hofraum und
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 24,5 Rth. Gemüse-, Baum-
 und Grasgarten beim Haus;

G ä r t e n :
 $\frac{1}{8}$ Mrg. 39,5 Rth. Land, Baum-
 und Grasgarten;
A c k e r :
 $3\frac{3}{8}$ Mrg. 9,7 Rth.;
W e i n b e r g e :
 $\frac{2}{8}$ Mrg. 8,4 Rth.;
W i e s e n :
 $2\frac{3}{8}$ Mrg. 4,6 Rth.;

Gesammt-Anschlag 6000 fl.
 Das Haus ist in gutem Zustand,
 liegt an der Hauptstraße mitten im Ort,
 und würde sich nicht nur für einen Land-
 wirth, sondern auch für einen Gewerbs-
 mann eignen.

Der gewölbte Keller ist einer der
 besten und größten im Orte.
 Wenn keine Liebhaber für sämt-
 liche Realitäten sich zeigen, wird auch
 das Haus sammt Garten getrennt von
 den Gütern abgegeben.
 Kaufsliebhaber, auswärtige mit ge-

meinderächtlichen Vermögens; zuweisen versehen werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, dass die Kauf-, soferne annehmbare Preise erzielt, schon beim ersten Aufstreich genehmigt werden.
Den 17. Mai 1869.

Waisengericht.
Vorstand Cadmirance.

O.-V.
Samstag den 22. d. M. in Ebersbach.

Abelberg.
Im Pfarrhause daselbst ist ein älteres, aber noch wohl brauchbares
Klavier,
von 5 1/2 Octaven, um billigen Preis zu haben.

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Pobuda
in Stuttgart
Lieferanten des kgl. Württemberg. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen.
Zu haben in Schorndorf bei
35 Carl Schmid, Conditor.

Einen Kochofen,
im Zimmer heizbar, hat billig zu verkaufen
Flaschner Rühleng
in Winterbach.

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum in Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Zimmermaler und Lackier etablirt habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, als: alle Arten von Plafondmalereien, Leim- & Oelfarb-Anstrichen, Lackier- & Tapezier-Arbeiten. Hauptfachlich empfehle ich mich im Lackieren von ältern, sowie neuen Möbeln und werden auf solche alle Arten von Holzmasern auf's Täuschendste und dauerhaft nachgeahmt.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird meinen werthen Gönnern mit billiger und reeller Bedienung aufzuwarten, sehe ich geneigtem Zuspruch entgegen.

Adolph Berckhemer, Zimmermaler und Lackier,
bei Hrn. Seifensieder Kieß, Höllgasse.
Auch kann bei mir ein ordentlicher junger Mensch in die Lehre treten.

Schorndorf.
Unterzeichneter verkauft den Klee-
Ertrag von 3 Brtl. in der Steinhalde
fürs ganze Jahr oder auch bloß den
ersten Schnitt.

Joh. Daimler
in der Vorstadt.

Schorndorf.
Ein Handwägel, auch mit einer
Ruh zu fahren tauglich, hat zu verkaufen.
Mathias Meier's Wtm.

Schorndorf.
Es ist bei mir fortwährend
gute Milch
zu haben.

Dettinger.

Ein junger Mensch der das Bäcker-
handwerk erlernen will, findet sogleich
eine Stelle. Das Nähere bei
David Mack
in Hebsack.

Schorndorf.
Spreuer
find zu haben bei
Müller Hahn.

Schorndorf.
3 Brtl. hohem Klee,
welcher auch in 2 Theilen abgegeben
wird, verkauft
Rife Gabler.

Schorndorf.
Es ist bei mir fortwährend
gute Milch
zu haben.

Schorndorf.
Es ist bei mir fortwährend
gute Milch
zu haben.

Dettinger.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actiohypothecae gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Kiegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Weibbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Kiegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Ausschreibende Stelle. | Datum der amtl. Bekanntmachung. | Name und Wohnort des Schuldners. | Tagsfahrt zur Liquidation. | Ort der Liquidation. | Bemerkungen. |
|-----------------------------|---------------------------------|---|--|----------------------|--|
| Oberamtsgericht Schorndorf. | 14. Mai | Der Nachlass des ledigen Johann Gottlieb Kaiser von hier, bei dem Eisenbahnbau in Leonberg verunglückt. | Mittwoch den 4. Aug. 1869 Morgens 8 Uhr. | Schorndorf. | Verkauf der bloß in einem Weinberg bestehenden Kiegenschaft. Montag den 24. Mai Nachmitt. 3 Uhr. |

Bur gefäll. Beachtung!
Durch starken Besuch veranlaßt, zeige einem geehrten Publikum an, daß ich mit meinem Lager bis Samstag hier verweise und zu möglichst billigen Preisen absehe.

Speidel'sches Haus.
Adolph Heimann,
Göppingen.

Hauptpreis 100,000 Thaler.
Nachdem das Spielen aller Anlehenstlose gefällig überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Verhelfung der schon am 10. Juni

beginnenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen
Staatslose

höflichst einzuladen.
Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2 mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, überhaupt keine Staatslotterie etc. zc. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.
Diese Original-Staats-Loose à Thlr. 4. = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 1/2, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages das
Bankgeschäft von Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Alle an
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.
M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Schorndorf. Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der Frau Kupferschmied Weitbrecht's Wittve wird in deren Behausung eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:
je von Morgens 8 Uhr an:
Donnerstag den 20. Mai:
Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bett und Bettgewand und Leinwand;
Freitag den 21. Mai:
Küchengehirr durch alle Rubriken, namentlich viel Zinn und Kupfer, Porzellan und Glas und allgemeiner Hausrath;
Samstag den 22. Mai:
Schreinwerk, worunter ein Kuffah-Kommod, mehrere Tische und Bett-

laden, Faß und Bandgeschirr, worunter 11 Lagerfässer von 11 bis 2 Eimer, mehrere Fühlringe und ca. 17 Eimer guter Most, und 3 Jmi Tresterbranntwein;
wozu Liebhaber eingeladen werden. 22

Schorndorf.
Es gieng ein
Korallen-Ohring
verloren, der Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben bei
Frau Kettner.

Ein geordnetes
Mädchen,
das kochen kann und die übrigen Haushaltungsgeschäfte versteht, findet bis Margarethe eine Stelle bei
Frau Kettner in Schorndorf.

Schorndorf.
Hohem Klee
am Schlichter Weg verkauft
Kreeb, Schreinerstr.

Das Spielen der allernuesten bezogl. Braunschweiger Staats-Prämienlose ist in allen Staaten gefällig erlaubt.
Nur 4 Thlr. Pr. Cr.

foftet ein ganzes Original-Staatsloos keine Anzahlung, noch weder mit den verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern jeder Teilnehmer bekommt von mir die Braunschweigischen Original-Loose selbst in Händen) der vom Staate Braunschweig genehmigten u. garantirten großen
Geld-Verloosung,
deren Gewinnziehung schon am 10. u. 11. Juni 1869 beginnt, wo jedes gezogene Loos unbedingt gewinnen muß und folgende Haupttreffer als ev.:

- 100,000 Thlr.**
- 80,000 70,000 68,000 66,000
- 65,000 64,000 62,000 61,000
- 40,000 20,000 12,000 2 à 10,000
- 2 à 8000 2 à 6000 2 à 5000
- 4 à 4000 3 à 2500 12 à 2000
- 23 à 1500 105 à 1000 5 à 500
- 158 à 400 13 à 300 271 à 200
- 320 à 100 und über 20,000

Gewinne à 80 60 50 40 Thl.
Pr. Cr. zc. zc.
zur Entscheidung kommen.
Frankirte Aufträge, werden gegen Einsendung des Betrages, oder gegen Post-Vorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinn-gelder prompt zu.
Meine Interessenten habe allein in Deutschland die allergrößten Haupttreffer und erst wiederum, am 14. April d. J., das große Loos auf Nr. 7775 in hiesiger Gegend persönlich ausbezahlt und ist es überall bekannt, daß die meisten Hauptgewinne stets in meinem Debit fallen.
Man wende sich baldigst direct an

A. Goldfarb,
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.
NB. Zu sämtlichen von den verschiedenen Staaten angekündigten Verloosungen sind dieselben Original-Staats-Prämienlose stets vorthelhaft von mir direct zu beziehen.

Schorndorf.
Den dießjährigen Ertrag von ungefähr 1/4 Morgen
hohem Klee
im Bruder hat zu verkaufen
M. Haafis,
wohnhaft bei Bäcker-Brügel, sen

Tagesneuigkeiten.

Paris, 13. Mai. Gestern Abend hat den Chateaufest das Boulevard Sebastopol und die umliegenden Straßen sah, mußte sich am Vorabend einer Revolution glauben. Aber das Volk weiß, daß der Regierung eine Emute, irgend ein Vorwand zur gewaltthätigen Gesellschaftsrichtung sehr gelegen käme und es vermeidete nach Möglichkeit diesen Vorwand herbeizuführen. Im Chateaufest, welches der Scherzpräsi zur Verfügung des Hrn. Emil Dillvier gestellt hatte, hielt der Verfasser des „19. Janvier“ eine Wahlversammlung. Der Eintritt in's Theater war nur gegen Karten gestattet; zwei Drittel des Saales nur waren angefüllt, in den Straßen und auf dem Plage aber drängte sich eine unzahlbare Menge. Im Innern sprach E. Dillvier; die Anwesenden hörten geduldig zu, bis es dem Redner einfiel, den Staatsstreich abzusetzen zu wollen, indem er erklärte, daß das Kaiserreich nicht aus diesem Staatsstreich hervorgegangen ist, sondern aus dem satzfrage universel. Nun brach Pfeifen und Stichen von allen Seiten los, und der Polizeikommissär löste die Versammlung auf. Das Volk in den Straßen hatte sich mittlerweile die Zeit mit dem Rufe: „Nieder mit Dillvier! Es lebe Bance!“ vertrieben. Tausende von Köpfen stimmten die Marschälle und den Chant du Repart an; die und da erkante der Ruf: „Nach den Tuilleries!“ Unordnungen fielen jedoch nicht vor, die Polizei verhielt sich ruhig; die Menge fing an sich gegen 11 1/2 Uhr zu zerstreuen. Gegen 12 Uhr jedoch kamen plötzlich von allen Seiten Detachements von Sergents de Ville herbei, zwischen 7—800, die offenbar aus den verschiedenen Stadttheilen herbeigezogen worden waren, bevor die Polizei zur Dresse überging. Die Brutalität wurde mit Brutalität erwidert und nach Mitternacht kam es zu einem Conflict, in welchem, sagt man, zwei Sergents de Ville gefährlich verwundet wurden. Auf Seite des Volkes viel Verhaftete, Verwundete, man jagt sogar einige Tödt!

Ein Haufe durchzog, die Marschälle singend, die Straßen, welche vom Chateaufest nach dem Faubourg St. Antoine führen. Als die Menge so, die Marschälle singend, an der Caserne hinter dem Hotel de Ville vorbeizog, wurde sie von den an die Fenster geestlichen Soldaten lebhaft applaudirt.

Weit ernster wäre, wenn es sich bekundigen wird, daß, wie man sich erzählt, eine republikanische Militär-Conspiration entdeckt wurde. Factisch scheinen zahlreiche Verhaftungen, namentlich in der Kaiserl. Garde, darunter mehrere Offiziere.

14. Mai. Gestern Abend fand im Circus Napoleon eine Wahlversammlung für den Kandidaten Raspail statt. Bei dieser Gelegenheit vorgefallene Zusammenrottungen wurden durch die Polizei zerstreut. Man sang die Marschälle und es kam zu Chantfekten, wobei ein Polizei-Inspektor am Kopfe schwer verletzt wurde. Auch im Sorbonne-Quartier herrscht eine lebhaftige Aufregung. Man hörte dort ebenfalls die Marschälle und vielfach den Ruf: „Es lebe Rochefort!“ und „Es lebe die Republik!“ Bei den in diesem Quartier stattgefundenen Straßenumulten wurde der Polizei-Inspektor und mehrere Agenten verwundet. Ein Gras des Polizeipräfekten verbietet alle Zusammenrottungen auf öffentlicher Straße vor den Eingängen der Wahllokale.

15. Mai. Gestern fand in dem Saale Muffetard eine Versammlung statt, wobei die Marschälle gesungen und Rufe „Es lebe Rochefort!“ ausgestoßen wurden. Fensterscheiben und Straßenlaternen wurden eingeworfen. Im Quartier Latin wurde gerysen: „Es lebe Rochefort und die Lanterne!“ Nieder mit dem Kaiser, nieder mit der Polizei!“ Andere Gruppen riefen: „Es lebe die Republik!“ und sangen die Marschälle. Polizei-Agenten wurden verwundet.

Rom, 12. Mai. Man hört, daß das Schiff „General Abbatucci“, das zu Grunde gegangen ist, eine Summe von einer Million Franken an Bord hatte, die an die päpstliche Regierung gesandt war. Die Zahl der päpstlichen Freiwilligen, die bei dieser Katastrophe das Leben eingebüßt haben, beträgt 23, darunter 15 Pfaffen und 8 Legionäre.

Verchiedenes.

Der Wiener „Vorstadt-Zeitung“ schreibt man aus Kornberg: „Der ledige Tagelöhner Matthias Harm stand schon sechsmal wegen Diebstahls bei dem hiesigen Kreisgerichte in Untersuchung, hat aber

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

nie durch sein Räugnen sich „herauszureißen“ gewußt. Kürzlich wurde er wieder eines Einbruchdiebstahls verdächtig, den er auch schon im ersten Verhör zum Statten des Richters eingestand. Noch mehr als dieses Geständniß fiel das triumphirende Gesicht auf, mit welchem er dasselbe ablegte — Das sah aber total veränderte, als ihm das auf drei Monate Arrest lautende Urtheil verkündet wurde. „Was? a Straß? I hab' ja ah Segündig-Ablass!“ rief er.“

Ein religiöses Chamäleon. Ein in Kopenhagen ansehnlicher Handwerker hat in diesen Tagen zum fünften Male sein Glaubensbekenntniß gewechselt. Er war nämlich ursprünglich Israelit; in seinem 29. Jahre trat er dann zur katholischen Religion über und wurde als Katholik getauft, um später erst Lutheraner, dann Methodist und jetzt endlich Baptist zu werden.

Nachstehende tragikomische Geschichte aus Newyork wird von einem amerikanischen Blatte erzählt: George Rehner, ein sogenannter „grüner“ Deutscher, ging vor einigen Tagen Abends durch die East Houstonstraße Newyorks. Es war dunkel und die Straßen wenig belebt, nur hieselbst Grogg kam ein Trupp junger Leute, welche nach dem Klange einer Ziehharmonika marschirten. Sie holten den nichts Böses ahnenden Deutschen ein, und ehe derselbe es sich versah, war er zu Boden geworfen, seiner Uhr und Kette, sowie seiner Bauschaft beraubt. Dazu spielte der Bursche mit der Ziehharmonika unaufhörlich: „Ach ich bin so müde, ach ich bin so matt, möchte gerne schlafen geh'n u. s. w.“ Ein Polizist stand ganz in der Nähe, dachte aber, weil er die Musik hörte, die Leute hätten nur einen Scherz zusammen, daselbe dachten wahrscheinlich auch noch mehrere Leute, die während der Operation vorübergingen. Es erhielt hieraus, daß man sich da wohl niederlassen könne, wo man singt, nicht aber da, wo man Ziehharmonika spielt, denn böse Menschen haben keine Lieder, wohl aber, wie das Beispiel lehrt, Ziehharmonikas.

Der größte Goldklumpen, der noch in Australien gefunden worden, ist der „Wilcome Stranger“ (der willkommene Fremdling). Derselbe enthielt 2268 Unzen puren Goldes und wird auf 9524 £. abgeschätzt. Zwei Bergleute aus der nächsten Nähe von Cornwall, John Deason und Richard Dales, denen das Glück bisher so wenig gelächelt hatte, daß man ihnen in den Goldfeldern keine Lebensmittel mehr vorgeben wollte, thaten den glücklichen Fund am 5. Februar d. J. bei Mollagut in der Colonie Victoria. Die beiden glücklichen Goldgräber haben sich indessen durch den Besuch des willkommenen Fremden nicht abhalten lassen, die Nachgrabungen eifrig fortzusetzen, um zu sehen, daß derselbe nicht etwa eiliche Verwandte mitgebracht hat.

Unter den alten Assyriern und Babyloniern — so erzählt ein englisches Blatt — herrschte der Gebrauch, den heirathsfähigen Mädchen im Wege der öffentlichen Verküderung zur Ehe zu verhelfen, und zwar beobachtete man die praktische Methode, den Erlös für die schönsten Jungfrauen — der unter Umständen ziemlich beträchtlich war — theilweise als Heirathsgut für Diefelben zu verwenden, welche Mutter Natur mit weiserer Reife begabt hatte. So kam es, daß Alle, Häßliche wie Schöne, unter die Häube kamen.

Vor ungefähr dreißig Jahren wurde in Cutin (unweit Lübeck) ein großherzoglicher Beamter, der Kammerherr von Duale, ermordet. Der Thäter blieb unentdeckt. Vor einigen Tagen starb in Brak bei Cutin ein Mann, der dem Priediger auf seinem Sterbebette mittheilte, er und ein Cutiner, der noch lebt, hätten den Kammerherrn ermordet, und zwar auf Anstiften des Bruders des Ermordeten, der nach Amerika ausgewandert ist. Der Sündenlohn hat für Jeden hundert Thaler betragen.

Logogryph.

Bin ein Mann, — mit sieben Zeichen
Zählet man mich zu den Reichen.
Nimm mir eins und lies von hinten
Und Du wirst zu Pferd mich finden.

Auflösung der Charade in Nr. 56:
1869. A. C. L. A. D.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 2 fr.

Nr. 59.

Samstag den 22. Mai

1869.

Schorndorf. Wiederholter Liegenchafts-Verkauf.

Die kürzlich in diesem Blatte beschriebene Liegenchaft der verstorbenen Hospitalpfleger Weibrecht's Wittwe kommt am

Montag den 21. Mai
Nachmittags 2 Uhr

wiederholt zur Versteigerung, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 19. Mai 1869.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Wiederholter Liegenchafts-Verkauf.

Die gesammte Liegenchaft des Christian Friedrich Menner, Bäckers dahier, kommt am

Montag den 21. Mai
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus wiederholt zum Verkauf, und werden Kaufs Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 19. Mai 1869.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Steinenberg. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf Steinenberger u. Steindrucker Markung — einen Jagd-Distrikt von 2400 Morgen umfassend — wird am

Samstag den 29. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber freundlich einladet

Den 20. Mai 1869.
Schultheißenamt.
Hartmann.

Bekanntmachungen.

Schingen. Blumen- und Beeren-Sammeln in den Stadtwaldungen.

Das Sammeln von Blumen und Beeren in den städtischen Waldungen ist den Einwohnern des Schinger Stadt-Bezirks nur in solchen Distrikten, welche fürs Leseholzsammeln nicht verhängt sind, gestattet.

Auswärtige dürfen in den städtischen Waldungen keine Blumen und Beeren sammeln, sie werden im Betretungsfalle ausgewiesen und zur Strafe gezogen.

Die Fiskal-Vorsteher haben dies in ihren Schultheißen-Bezirken sofort bekannt machen zu lassen.
Den 18. Mai 1869.

Gemeinderath.
Namens desselben:
der Vorstand.

12

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Am nächsten Montag den 24. d. h. und an den folgenden 2 Tagen wird die auf den letzten Mai verfallene Jahres-Schuldigkeit der Staatssteuer, sowie das Brandlastengeld auf dem Rathhaus eingezogen.

Diefelben Steuerpflichtigen, welche damit noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, ihrer Verbindlichkeit an benannten Tagen unfehlbar nachzukommen.

Steuereintnehmer.

Schorndorf.
Die Armenanstaltenpflege wird nächsten Montag den 24. d. Abends 6 Uhr, das Weisen und Anstreichen in den lateinischen und Wegmann'schen Schulen auf hiesigem Rathhaus veranlassen.

Zu gleicher Zeit wird die Stadtpflege das Umdecken der Dächer vom Armenhaus und Bauhaus, nebst dem Gipsen des Wachmeister's Zimmer veranlassen. Liebhaber werden eingeladen.
Stadtbaumeister Kütz.

Schorndorf.

Avis!



Vielfach hier wie auch von auswärts an mich ergangenen Anfragen, ob ich auch auf Subscription Uhren verkaufe, wie solche von Stuttgart u. s. w. angeboten werden, diene zur gefälligen Nachricht, daß diese Verkaufswiese bei mir schon seit länger eingeführt ist, mit der weiteren Bemerkung, daß mir bekannte empfohlene Käufer schon bei der ersten Einlage in den Besitz der gekauften Uhr kommen.

Achtungsvollst
Louis Müller,
Uhrmacher.

22

12